

# Kein schöner Land

T u. M: Anton Wilhem Florentin von Zuccalmaglio 1838

Satz: Max Eham

Etwas getragen

*p*

S  
A

1. Kein schö - ner Land in die - ser Zeit als hier das ans - re wirt und  
2. Hier ha - ben wir so man - che Stund' ge - ses - sen da in so - her  
3. Dass wir uns hier in die - sem Tal noch tref - fe so viel hun - dert  
4. Nun Brü - der, ei - ne gu - te Nacht! Der Herr im ho - hen Him - mel

T  
B

*p*

4

breit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend -  
Rund' und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen -  
mal: Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die  
wacht, in sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be -

wohl un - ter Lin - den zur A - bend -  
die Lie - der klin - gen im Ei - chen -  
Gott mag es len - ken, er hat die  
uns zu be - hü - ten, ist er be -

zeit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.  
grund, und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.  
Gnad', Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad'.  
dacht, in sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht.

zeit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.  
grund, und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.  
Gnad', Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad'.  
dacht, in sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht.